

---

gabe des Inhalts der Lieder hielt ich für nöthig, weil ich aus eigener Erfahrung weiß, wie sehr es jungen Leuten bei ihren Vorbereitungen zu stat-ten kömmt, wenn sie im voraus schon mit dem Inhalte eines Stück's hinlänglich bekannt gemacht worden sind. Um das Büchlein nicht zu stark an- wachsen zu lassen, schnitt ich die Bruchstücke, und auffer diesen noch einige andere Lieder weg, welches man mir, wie ich hoffe, gern verzeihen wird, sobald man nur auf den Inhalt derselben Rück- sicht nehmen will. Ueberhaupt wünschte ich, daß man selbst unter denen in dieser Ausgabe be- findlichen Liedern noch eine Auswahl treffen, in den Lehrstunden mit den jungen Leuten nur die vorzüglichern lesen, die übrigen aber dem Privat- fleisse derselben für die Zukunft überlassen möchte. Um sie in den Stand zu setzen, diese rückständi- gen Lieder auch für sich ohne groffe Schwierigkeit zu lesen, habe ich in dem Wortregister die noth- wendigsten Erklärungen hinzugefügt.

Ich schliesse mit dem Wunsche, daß auch diese meine Arbeit nicht ohne Nutzen für die Jugend, welcher sie bestimmt ist, so wie nicht ganz ohne die Billigung meiner Richter seyn möge. Aus Ei- fer für das Beste der Schuljugend herrührende Zu- rechtweisungen und Verbesserungen bin ich ge- wohnt, mit gebührendem Danke zu erkennen und zu meinem und meiner Schüler Nutzen anzuwen- den. Berlin, den 20. April 1789.

ANAKPEON.